



## Freiwilligendienst im Eichsfeld

Ausschuss für Jugend,  
Familien, Senioren und Soziales

**Duderstadt.** Junge Menschen, die die ihren Freiwilligendienst im Eichsfeld ableisten, die sogenannten FSJler und BFDler, sind ein zentrales Thema des Ausschusses für Jugend, Familien, Senioren und Soziales. Das Gremium kommt am Dienstag, 11. Februar, im Sitzungssaal des Stadthauses, Zimmer 8, zusammen. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr.

Ein Tagesordnungspunkt wird das Projekt „Dorf-FSJler/Dorf-BFDler zur Verbesserung der sozialen Daseinsvorsorge im Eichsfeld“ sein. Zudem werden diese jungen Menschen vorgestellt.

Einen Antrag zur Teilhabe von Kindern und Jugendlichen hat die SPD-Fraktion gestellt. Demnach wird die Stadtverwaltung aufgefordert, „gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen konzeptionelle Grundlagen für eine zeitgemäße und nachhaltige Teilhabe junger Menschen an der Entwicklung Duderstadts“ zu entwerfen. Der Ausschuss soll dazu beraten, wie das Verfahren dazu konzipiert und welche Ziele erreicht werden sollen.

Weiterhin steht der Bericht des Kinder- und Jugendbüros auf dem Programm. Thema sollen auch die Jugendräume im Zuständigkeitsbereich sein. *pek*

## Ausschuss diskutiert Kita-Beiträge und Digitalpakt

**Duderstadt.** Über eine Erlebniswerkstatt für das Heimatmuseum, Elternbeiträge für Kita-Plätze und den Digitalpakt Schule diskutiert am Mittwoch, 12. Februar, der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Duderstadt. Die Sitzung im Sitzungssaal des Stadthauses, Worbiser Straße 9, beginnt um 17 Uhr. Bei seiner 15. Sitzung behandelt der Kulturausschuss Themen aus Kultur und Bildung in zwei Blöcken. Zunächst diskutieren die Ausschussmitglieder ein Zukunftskonzept für das Heimatmuseum in Duderstadt. Vorgestellt wird unter anderem eine „Pilotidee“ für eine Erlebniswerkstatt, mit der das Angebot des Museums erweitert werden soll.

Anschließend steht ein Antrag der SPD-Fraktion für eine Neustrukturierung der Elternbeiträge für Kitas und Krippen auf der Tagesordnung. Wasserspender an Schulen und die Angebote für Schwimmsport in Duderstadt sind weitere Programmpunkte.

Der Digitalpakt Schule wird den Kulturausschuss ebenfalls beschäftigen: Der Pakt sieht vor, dass Schulen Fördergelder vom Land Niedersachsen beantragen können, um ihr Unterrichtsangebot mit digitalen Medien und Lehrmethoden zu erweitern. Mit den Fördergeldern könnten Schulen zum Beispiel Whiteboards oder Tablets für die Schüler anschaffen. Abschließend haben interessierte Einwohner die Möglichkeit, Fragen an die Mitglieder des Ausschusses zu stellen oder Anregungen zu geben. *ytk*

## Schüleraustausch: Vom Eichsfeld an die Themse

**Duderstadt.** In den Sommerferien zwei Wochen bei einer englischen Gastfamilie wohnen und eine Sprachschule besuchen – das macht der jährlich stattfindende Deutsch-Britische Schüleraustausch für Duderstädter Schüler im Alter von elf bis 19 Jahren möglich. In England leben die Schüler bei einer britischen Gastfamilie in Dover. Zu dem begleitenden Programm gehört auch der tägliche Besuch einer Sprachschule, an der die Schüler ihre Englischkenntnisse verbessern können.

Geplant sind Sportangebote, ein vielseitiges Freizeitprogramm und ein Ausflug nach London. Dort besuchen die Schüler den Buckingham Palace und entdecken die Stadt bei einer Fahrt auf der Themse. Die Anreise nach Dover erfolgt mit dem Reisebus. Die Schüler fahren zunächst nach Calais und weiter mit dem Schiff nach England. Ausführliche Information zum Austausch gibt es beim Deutsch-Britischen Austausch unter [mail@englandaustausch.com](mailto:mail@englandaustausch.com). *asw*

# Baufällige Brücke muss ersetzt werden

Prüfung in Fuhrbach zeigt weitere Bauwerke mit Mängeln / Brückenkataster wird erstellt

Von Britta Eichner-Ramm

**Fuhrbach.** Die Brücken in der Duderstädter Ortschaft Fuhrbach sind in die Jahre gekommen. Mit bröckelndem Beton und Rissen in der Fahrbahndecke schwindet auch ein Teil der Tragkraft der Bauwerke. In der Vergangenheit hat daher das Thema Brückensanierungen immer wieder den Ortsrat beschäftigt. Während der jüngsten Sitzung des Gremiums am Freitagabend ging es im Zuge der Beratungen über den städtischen Haushaltsentwurf und das damit einhergehende Investitionsprogramm für die Jahre 2020 bis 2023 um die maroden Brücken Fuhrbachs.

Die Etat-Planung, welche Kämmerermitarbeiter Martin Fahlbusch dem Gremium erläuterte, sieht unter anderem im laufenden Jahr 2020 Mittel für einen Neubau der Fuhrbrücke Am Hagen vor. 250 000 Euro sind dafür zunächst eingestellt. Das letzte Wort hat indes der Rat der Stadt. Ortsbürgermeisterin Beate Sommerfeld (Fuhrbacher Wählergemeinschaft / FWG) und die Ortsratsmitglieder hoffen inständig, dass das Gremium die Notwendigkeit des Projekts anerkennt. Immerhin gehe es hier um die Verkehrssicherungspflicht bei Bauwerken, an denen Jahrzehnte lang nichts erneuert worden sei, so Sommerfeld. Auch für den FWG-Fraktionsvorsitzenden im Ortsrat, Frank Degenhardt, haben die Brückensanierungen Priorität.

### Prüfung durch Spezialisten

„Sämtliche Brücken Fuhrbachs wurden 2019 einer Prüfung durch Spezialisten unterzogen“, heißt es seitens der Stadtverwaltung. Dabei hatte sie sich allerdings herausgestellt, dass die Brücke Am Hagen stärker beschädigt sei als bisher angenommen. Sie muss abgerissen und komplett neu gebaut werden.

Für das Bauwerk gilt nach Mitteilung der Verwaltung „derzeit eine Lastbeschränkung als Maßnahme der Verkehrssicherung“. Deshalb



Baufällige Brücke über die Fuhr im Bereich Am Hagen.

FOTO: HARTWIG

war die Sanierungsreihenfolge verändert worden. Nun rückt der Neubau der Brücke Am Hagen zunächst in den Fokus. Die Planung für den Brückenneubau Am Hagen laufen derzeit, so die Stadtverwaltung. Die Bauausführung sei für „2020 und/oder 2021“ vorgesehen. Kostenberechnungen als Ergebnis der Entwurfsplanung seien in Arbeit, so die Stadtverwaltung auf Nachfrage. Derzeit lägen lediglich grobe Kostenschätzungen vor.

### Provisorium bei Soolbach-Brücke

Bei der Soolbach-Brücke Am Mönchberg, unter anderem läuft sie über die Zufahrt zum Sportheim, sei im Sommer 2019 eine Instandsetzung erfolgt. Dabei wurde ein provisorischer Überbau installiert, der die Lasten besser verteilt. Vor Jahren war bereits eine Holzunterkonstruktion eingebaut worden, um die Stabilität der Brücke zu sichern. Zusätzlich war die Fahrbahn verengt worden, um die Belastung zu reduzieren. Aus Sicht der Experten sei mittelfristig auch für die Brücke Am Mönchberg ein Neubau erforderlich. Derzeit sind dafür im Investitionsplan für das Jahr 2022 Mittel in Höhe von

„Sämtliche Brücken Fuhrbachs wurden einer Prüfung unterzogen.“

Stadt Duderstadt

190 000 Euro und im folgenden Jahr weitere 100 000 Euro vorgesehen. Beschlossen werden muss das aber noch vom Rat der Stadt.

Im vergangenen Jahr waren sämtliche Brücken in Fuhrbach untersucht und geprüft worden. Von Brückenschäden betroffen sind neben den genannten beiden Brücken auch eine Fußgängerbrücke über den Soolbach. Da hier „Gefahr im Verzug“ sei, sagte die Ortsbürgermeisterin, wurde sie bereits „für jede Art von Nutzung gesperrt“. Da wenige Meter weiter eine weitere Fuß-

gängerverbindung bestehe, so Sommerfeld, soll die Brücke auf Empfehlung der Stadt komplett zurückgebaut werden. Dagegen protestierte indes Ortsratsmitglied Harald Menge, denn dabei handle es sich um einen öffentlichen Weg. Wie die rechtliche Situation in diesem Fall wäre, müsse geprüft werden, so die einhellige Auffassung des Ortsrates.

**Info** Sie erreichen die Autorin per **E-Mail** an [b.eichner-ramm@eichsfelder-tageblatt.de](mailto:b.eichner-ramm@eichsfelder-tageblatt.de) oder unter **Telefon** 0 5527/9 499712.

## Stadt überarbeitet Brückenkataster

### Wie viele Brücken in Duderstadt gibt es und wie viele davon sind in welchem Zustand?

Aktuell kann die Stadtverwaltung dazu keine konkreten Angaben machen. Grund: „Das Brückenkataster der Stadt wird gegenwärtig überarbeitet. Das wird sehr viel Zeit in An-

spruch nehmen“, heißt es auf Nachfrage.

### Gibt es einen Sanierungsplan, beziehungsweise nach welchen Kriterien wird saniert?

Auch hier verweist die Verwaltung auf das Brückenkataster, das zurzeit erarbeitet wird.

### Wann war die letzte Brückenhauptprüfung?

Sämtliche Brücken Fuhrbachs wurden laut Verwaltung 2019 einer Prüfung durch Spezialisten unterzogen.

### Gibt es für Brückensanierungen mögliche Fördertöpfe?

Es seien keine bekannt,

so die Antwort der Verwaltung.

### Werden bei Erneuerung von Brücken im Zuge von Wohnstraßen Anliegerbeiträge fällig?

Hierzu heißt es seitens der Verwaltung, dass keine pauschale Antwort möglich sei.

# Landkreis fordert aktuelles Gutachten

Verfahren auf Festlegung eines Wasserschutzgebietes um Oberfelder Brunnen ruht

Von Rüdiger Franke

**Obernfeld/Breitenberg.** Die Eichsfelder Energie- und Wasserversorgungsgesellschaft (EEW) hat die Einrichtung eines Wasserschutzgebietes für ihre Brunnen in Obernfeld beantragt. Während einer ersten öffentlichen Auslegung Mitte 2019 sind beim Landkreis Göttingen zahlreiche Einwände eingegangen. Jetzt fordert der Landkreis ein aktuelles Gutachten. Danach würde es eine erneute öffentliche Beteiligung geben.

Das Wasserrecht für den Brunnen in Obernfeld besteht seit mehr als 50 Jahren. Vor sechs Jahren hat die EEW die Verlängerung erhalten, bis 2044 an diesem Standort Wasser fördern zu dürfen. Das Land Niedersachsen sei bestrebt, sämtliche Trinkwassergewinnungsgebiete als Schutzgebiete zu sichern, hatte Ulrich Adler, Abteilungsleiter Wasser- und Abfallwirtschaft der EEW, vor der ersten öffentlichen Auslegung erklärt, weshalb das Unternehmen einen entsprechenden Antrag gestellt habe. Für die Festsetzung von Wasserschutzgebieten sei die Untere Wasserbehörde

des Landkreises Göttingen zuständig.

Das geplante Schutzgebiet soll in drei Zonen gegliedert werden. Die erste Zone befindet sich im direkten Umfeld des Brunnens. Die zweite Zone reicht bis zur so genannten 50-Tage-Linie. Von dieser Linie benötigt das Grundwasser 50 Tage, um bis zum Brunnen zu sickern. Zone drei würde große Teile der Ortschaft Breitenberg einschließen. Deshalb haben dort zahlreiche Bürger ihre Sorgen geäußert, welche Auswirkungen ein solches Gebiet auf den Ort haben könnte.

### Sorgen in Breitenberg

Zum einen stellen sie die Notwendigkeit eines Wasserschutzgebietes in Frage, da die Obergrenzen der Messwerte noch nie überschritten worden seien, wie Vertreter einer Bürgerinitiative im Gespräch erklärten. Auch gebe es seit 2014 im Ort kein Milchvieh mehr, weshalb die Belastung noch weiter gesunken sei. 2012 habe es noch rund 500 Kühe gegeben, jetzt seien in der Tierhaltung in Breitenberg weniger als zehn Pferde, drei Rinder sowie ein paar Schafe und Hühner üb-



2019 ist ein Trinkwasserbrunnen bei Obernfeld saniert worden. Dort hat die EEW ein Wasserschutzgebiet beantragt.

FOTO: FRANKE

rig geblieben. Sorgen bereiteten befürchtete hohe Investitionen, zum Beispiel für einen Austausch der Heizung. Allein 50 Haushalte seien betroffen, deren Heizungen vermutlich die dann vorgeschriebenen regelmäßigen Überprüfungen durch den TÜV nicht mehr bestehen würden. Eine weitere Sorge betreffe mögliche Einschränkungen vom Bau eines Carports auf dem eigenen Grundstück bis zum Zelten der Jugendfeuerwehr. Insgesamt gibt es eine Liste mit mehr als 60 Punkten, die in den verschiede-

nen Schutzzonen unterschiedlich geregelt werden.

Erwartet wird darüber hinaus ein Wertverlust der Grundstücke. Das gelte auch für ein neues Baugelände. Die Schutzzone würde das Interesse an den Bauplätzen mindern und schlussendlich die Entwicklung des Dorfes beeinträchtigen. Besonders aber bemängelten die Einwohner, dass es lediglich in Obernfeld eine Informationsveranstaltung gegeben habe, nicht aber in Breitenberg, wo weitaus mehr Bürger von dem geplanten Wasser-

schutzgebiet betroffen seien. Doch zunächst einmal ruht das Verfahren. Nach dem öffentlichen Auslegungsverfahren der Unterlagen zum WSG Obernfeld vom 6. Mai bis 6. Juni 2019 sei eine Auswertung der eingebrachten Anregungen und Bedenken erfolgt, erklärte Verwaltungssprecherin Andrea Elsnerriedel auf Tageblatt-Nachfrage. „Der Landkreis Göttingen hat mit dem Wasserversorger, der EEW in Duderstadt, ein Gespräch über den Fortgang des Verfahrens geführt und wird die EEW jetzt schriftlich auffordern, das vorhandene Gutachten aus dem Jahr 1993 zu aktualisieren. Die Gremien der EEW werden zeitnah über eine entsprechende Beauftragung entscheiden.“ Für den Fall, dass dem Landkreis Göttingen ein aktualisiertes Gutachten vorgelegt werde, erfolge eine erneute Beteiligung im Rahmen eines öffentlichen Auslegungsverfahrens.

**Info** Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an [r.franke@eichsfelder-tageblatt.de](mailto:r.franke@eichsfelder-tageblatt.de) oder unter **Telefon** 0 5527/9 499751.